

Ercheint  
jeden Samstag.  
Preis  
pro Quartal 80 Pfg.,  
durch die Post frei ins  
Haus geliefert  
95 Pfg.

# Glück auf!

Inserate  
die Spaltzeile 10 Pfg.  
Für auswärtige  
Anzeigen wird Post-  
vorfuß erhoben.  
Einzeln Nummern  
10 Pfg.

## Anzeiger für Meckernich und Umgegend.

Redaction, Druck und Verlag von P. J. Kerp in Meckernich. Expedition: Bahnhofstr.

No. 19.

Samstag den 12. Mai 1888.

10. Jahrgang.

### Amtliches.

#### Bekanntmachung.

Wie in Gemäßheit des § 10 der Gemeinde-Ordnung vom 23. Juli 1845 hiermit bekannt gemacht wird, hat der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz durch Erlass vom 14. ds. Mts. genehmigt, daß die Ortsgemeinden Hohn, Kolvenbach, Berggrath und Wisfigerhof im Kreise Schleiden, welche im Jahre 1850 dem Gemeindeverbande Nöthen zugeworfen sind, von demselben wieder abgetrennt und zu einer Special-Gemeinde unter dem Namen Hohn mit der früheren Katastergrenze wieder hergestellt werden. Die neue Gemeinde ist in dem Verbaude der Bürgermeisterei Nöthen zu belassen.  
Der Zeitpunkt, zu welchem die erwähnte Veränderung des Gemeindebezirks mit allen Folgen in Kraft tritt, ist auf den 1. April cr., den Beginn des laufenden Etatsjahres, festgesetzt.  
Nachen, den 24. April 1888.  
Königliche Regierung.

#### Polizei-Verordnung

##### betreffend die Vertilgung des Hustatichs.

Auf Grund der §§ 6, 11 und 12 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung sowie des § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 wird für den Umfang des Regierungsbezirkes Nachen verordnet, was folgt:  
Einziger Artikel.  
Hinter den § 28 unserer zur Ausführung des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 erlassenen Polizei-Verordnung vom 18. Juli 1883 (Amtsblatt S. 328) wird folgender neuer § 28a eingestellt:  
28a. Alle Eigentümer, Pächter und Ausgäher sind verpflichtet zur Vertilgung des Hustatichs (tussilago petasites), wenn und insoweit es von der Ortspolizeibehörde angeordnet wird, die von ihnen landwirtschaftlich benutzten Grundstücke einschließlich der Wiesen nach dem bekannten Unkraut abzuweiden und das letztere, bevor es zur Blüthe gelangt, abzusuchen. Die abgetrockneten Unkräuter sind sogleich durch Verbrennen oder durch andere geeignete Mittel unschädlich zu machen.  
Nachen, 10. August 1887.  
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern, von der Mosel.

Vorstehende Polizeiverordnung bringe ich wiederholt zur allgemeinen Kenntniß, indem ich zugleich darauf aufmerksam mache, daß jetzt der günstige Zeitpunkt zur Vertilgung dieser Wucherpflanze gekommen ist.  
Die Herren Bürgermeister veranlasse ich, mit aller Strenge auf die Vertilgung des Hustatichs zu halten.  
Schleiden, den 1. Mai 1888.  
Der Königliche Landrath,  
Fhr. v. Garff.

### Politische Nachrichten.

—h 11. Mai.

In dem besorgnißerregenden Zustande des Kaisers Friedrich war zwar eine kleine Wendung zum Besseren eingetreten, doch treten noch immer Schwankungen ein, welche die gewonnenen Kräfte von Neuem verringern und die äußerste Schonung für den hohen Herrn angemessen erscheinen lassen. Die Erledigung der laufenden Regierungsangelegenheiten ist fast ausschließlich dem Kronprinzen Wilhelm übertragen worden, der selbstverständlich im Sinne und nach dem Willen des Kaisers die Geschäfte zu besorgen hat. Wichtige, prinzipielle Sachen unterbreitet Fürst Bismarck stets dem Kaiser, um dessen Genehmigung einzuholen, die übrigen Ministerialvorträge haben ein Ende genommen. Trotzdem das Befinden und der Kräftezustand des Kaisers nicht so gut ist, wie es zu wünschen wäre, so ist doch ein Umstand wenigstens beruhigend, daß nämlich direkte Lebensgefahr nicht vorzuliegen scheint und auch nicht so schnell sich geltend machen dürfte.  
Die Abw. B. J. schrieb jüngst wörtlich: „Gesetzt den Fall, der Kaiser wünsche den Herren v. Fordenbeck und Birchow eine Auszeichnung zu Theil werden zu lassen, so ist doch kein Gegenstand zu wetten, daß der Kanzler dem energisch widersprechen würde, und dann wäre sofort wieder eine Kritik da.“ Nun, die Dekorierung Fordenbeds ist auch ohne Kanzlerkritik abgelaufen und

der Kaiser wird sich auch in Zukunft nicht den Wünschen der Nationalliberalen anbequemen, denn so viel weiß man vom Kaiser, daß er von einer einseitigen nationalliberalen Wirtschaft und Herrschaft, welche alle Andersdenkenden in die Acht und den Bann erklärt, das Centrum gar vom Vorstandstische im Parlamente ausschließt u. s. w., nichts wissen will; er kennt keine „Reichsfeinde“, alle Staatsbürger im großen Ganzen haben ihre Pflicht und Schuldigkeit dem Vaterlande gegenüber gethan. Das waren goldene Worte, die allerdings mit früheren Prinzipien nicht in Einklang stehen; aber es ist gut, daß mit dieser einseitigen Wirtschaft gebrochen wird: das Vaterland wird darüber sicher nicht zu Grunde gehen und Bismarck darum noch nicht von der Bühne abtreten.

Die Reise der englischen Königin Victoria nach Berlin hat dem engern Anschluß Großbritannien an die verbündeten Centralmächte gegolten und ist jedenfalls jetzt schon erfolgt. Es ist das für die europäischen Kriegsheer jedenfalls wieder ein mächtiger Kampf.

Im preussischen Abgeordnetenhaus sind die Vorlage über die Wechselregulirung, die Sekundärbahnvorlage, die Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein, verschiedene Provinzialgesetze und Anträge erledigt worden. — Am 5. Mai kam eine Sache zur Sprache, welche Tausende von Katholiken interessirt, nämlich die Verwendung der im Kulturkampf angefallenen Sperrgelder. Ueber die Verwendung soll ein Gesetz bestimmen, aber obwohl die Dispositionen den Friedenschluß seit Jahren als fix und fertig hinstellen, was freilich nicht wahr ist, hat die Regierung den längst erwarteten Gesetzesentwurf über die Verwendung der 16 Millionen auch in dieser Session noch nicht eingebracht, obgleich über die Sache lange genug, anscheinend aber ohne Erfolg, in Rom verhandelt worden ist. Es kann nicht auffallen, daß unter diesen Umständen den Abgeordneten auch dieses Jahr viele Petitionen eingegeben sind. Die Commission hat beschloffen, diese Petitionen, welche zumeist von Interessenten ausgingen, der Regierung als Material zur gesetzlichen Regelung der Frage zu überweisen. Das Plenum, in welchem Dr. Windthorst die Dringlichkeit des Verwendungsgesetzes betonte, stimmte der Commission zu. Darin liegt zugleich eine Mahnung an die Regierung, nunmehr die Ausarbeitung des Gesetzes in die Hand zu nehmen. — Das Herrenhaus hat die Nothstandsvorlage für die überschwemmten Gebiete angenommen. — Ein gewaltiger Schrecken ist den Herren vom Kartell ob des Ausfalls der Erbschaft zum Reichstage im Wahlkreise Altona-Ferlohn in die Glieder gefahren. Das muß anders werden, rufen sie, und plaidiren für Abschaffung der Stichwahlen. Ein solcher Vorschlag berührt gerade angeichts der Wahl in Altona-Ferlohn um so komischer, als in diesem Wahlkreise die Nationalliberalen sich früher selbst gegen die Freikonserativen nur mittelst Stichwahlen behaupten konnten. Ueberhaupt haben gerade die Kartellbrüder keine schlechten Geschäfte bei den Stichwahlen gemacht, aber in der Noth greift man bekanntlich nach einem Strohhalm.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck empfing dieser Tage den Besuch zweier hervorragender Persönlichkeiten des Auslandes und sprach sich dabei mit großer Offenheit über die politische Lage aus. Er befürchtete keinerlei Friedensstörung in nächster Zeit. Ueber die Absichten des Zaren sei er vollständig beruhigt. Es sei gleichgültig, welche Stellung einzelnen Panславistenführern im offiziellen Rußland eingeräumt worden sei; der Zar gestehe diesen Personen keinerlei Einfluß auf die auswärtige Politik zu. In Bezug auf die orientalischen Angelegenheiten glaubte Fürst Bismarck

sicher zu sein, daß „die österreichischen Staatsmänner keine nervöse Reizbarkeit zeigen würden, falls irgend etwas im Balkan aus dem gewöhnlichen Geleise kommen sollte; man werde immer England bei der Besetzung von Konstantinopel den Vortritt lassen.“ Die boulangistische Bewegung überging Fürst Bismarck mit der ironischen Bemerkung, für Deutschland habe dieselbe keine Bedeutung.

Die österreichischen Delegationen, das gemeinsame Parlament, werden zum Beginn des Juni zusammentreten. Auch diesmal wird es an Militärforderungen nicht fehlen, in dem gelbarmen Oesterreich keine angenehme, aber trotzdem notwendige Sache. 54 Millionen Gulden sollen beantragt werden. Die Wehrrorlage, welche eine Verlängerung der Reservistenzeit festsetzt, ist in Wien wie in Pest unverändert genehmigt. Das war die erste Antwort auf Rußlands Truppenvorstöße an die galizische Grenze.

Der hl. Vater hat in letzter Zeit in den Ansprüchen, die er an verschiedene Pilgerzüge hielt, wieder öfters die Gelegenheit wahrgenommen, sich über seine gegenwärtige Lage in Rom und über die Politik der italienischen Regierung gegen den hl. Stuhl auszusprechen. Besondere Beachtung erregten die Worte, die er am 29. April an die holländischen Pilger richtete. Er sagte: „Wir sind in einer Epoche des Kampfes und des Streites; die Angriffe unserer Feinde haben sich in unseren Tagen verdoppelt; sie sind verwegener geworden und ihr Haß gegen die Kirche hat zugenommen. . . Gegen unseren Willen, als Nothwehr, müssen wir darum den Kampf aufnehmen; derselbe wird unvermeidlich.“ In ähnlicher Weise sprach der hl. Vater am Donnerstag (3. Mai) zu den spanischen Pilgern. — In der italienischen Deputirtenkammer fand eine ausführliche Auseinandersetzung über Crispi's afrkanische Politik statt, welche mit einem Vertrauensvotum endete. In Afrika selbst stehen neue Unterhandlungen mit dem Könige von Abyssinien über den Friedensschluß bevor. Der König ist hart von den Sudanarabern bedrängt und hat das dringende Verlangen, sich nun wenigstens die italienische Feindschaft vom Hals zu schaffen, damit er sich unbehindert gegen die Araber wenden kann.

Bou langer macht für sich Neklamé. Er hat in Brüssel die erste Lieferung seines Buches: „Die deutsche Invasion“ in 2 1/2 Million Exemplaren drucken lassen und läßt diese erste Lieferung gratis vertheilen. In einem darin angebrachten autographirten Briefe sagte der Spettakelmacher, daß seine Gegner ihn als Kriegsapostel hinstellten, daß aber die unparteiische Lektüre dieses patriotischen Buches beweisen würde, daß er nur von den höchsten Gefühlen für die Nation inspirirt sei. Es sei sein lebhafter Wunsch, daß dem Lande die fürchterliche Geißel eines Krieges noch auf lange Zeit erspart bleiben möge, aber es sei notwendig, die nationale Vertheidigung zu organisiren, denn die Bestimmungen eines großen Volkes seien oft unabhängig von den Wünschen und dem Willen seiner Kinder. Er glaube, der patriotischen Erziehung sei besser durch Vorführung von Thatfachen gebient, und deswegen habe er dieses Buch veröffentlicht, in welchem die Vorgänge und die Männer von 1870 mit Unparteilichkeit studirt und beschrieben seien. Seine Landsleute möchten daraus gute Lehren ziehen. — Die „Patriotenliga“, unter dem Vorsitze Deroulédes, veröffentlicht ein Manifest, in welchem Bou langer als Führer und Fahnenträger der nationalen Partei anerkannt wird und in welchem ferner gegen den Parlamentarismus protestirt und für die Nation das Recht, die Verfassungsdrevision vorzuschreiben, verlangt wird. — Bou langer beabsichtigte am Sonnabend sich nach Bille zu begeben und dort einem Banquet beizuwohnen. Serbien hat schon wieder ein neues Ministe-





## Bekanntmachung.

Die nachstehend genannten Militärfähigen:

1. Bous Johann, geboren am 21. Mai 1865 zu Olf.
2. Müller Johann Nikolaus, geb. am 18. September 1865 zu Hofel.
3. Gruning Gerhard, geboren am 23. Februar 1865 zu Lommersdorf.
4. Benker Johann, geb. am 3. September 1865 zu Roggendorf.
5. Hahndender Wilhelm, geboren am 28. Juni 1865 zu Dreitenbenben.
6. Büg Peter, geboren am 7. Juni 1865 zu Extremit.
7. Schmitz Peter Joseph, geboren am 7. December 1865 zu Mechernich und
8. Göbbel Mathias, geboren am 24. Juli 1865 zu Sollem,

welche bei den vorjährigen Kassebedingen ohne Entschuldigung gefehlt haben resp. unermittelt geblieben sind, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 2 Monaten von heute ab vor dem Untervorstand zu stellen und über ihr Richterthum zu rechtfertigen, widrigenfalls das gerichtliche Verfahren nach § 140 des Deutschen Strafgesetzbuches gegen sie eingeleitet werden wird.

Schleiden, den 3. Mai 1888.

Der Königliche Landrath,  
Fhr. v. Garff.

## Mobilar-Verkauf.

Am Dienstag den 22. Mai c.,

Vormittags 11 Uhr beginnend,

läßt Herr Jos. Zimmermann, Drechsler zu Sachrevier, verzugsshalber,

seine sämmtlichen Hausmobilen, worunter folgende antike Gegenstände, als: 1 Commode, 1 Bettlade, 1 Uhrkasten und 1 Terrine,

auf Credit veräußern, wobei jedoch Steigpreise bis 2 Mark gleich bezahlt werden müssen.

Wohr, Auctionator.

## Mobilar-Verkauf zu Mechernich.

Am Mittwoch den 16. Mai c.,

Morgens 10 Uhr beginnend,

läßt Wwe. Laurenz Schmitz, in ihrer Wohnung hieselbst,

ihre sämmtlichen gut erhaltenen Mobilien, u. N.: Tische, 1 1/2 Dgd. Stühle, Schränke, darunter einige mit Glasaufsatz, Haus- und Küchengeräthe, Glas- und Porzellanfaschen, eine Kuh, eine Partie Dünger u. s. w.,

verzugsshalber öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen. Beträge bis zu einer Mark müssen beim Zuschlage entrichtet werden.

Nach diesem Verkaufe findet auf selbiges Ansehen

die Verpachtung des Wohnhauses mit Stall, Scheune und Garten auf längere Jahre statt.

Gleich nach dem Mobilar-Verkauf für Wwe. Laurenz Schmitz wird der Nachlaß des verstorbenen Nagelschmiedes Pet. Jos. Dove, in dessen Wohnung auf der Heerstraße,

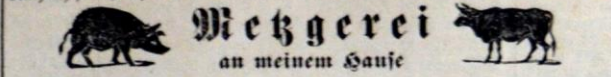
bestehend in einem completen Nagelschmiedegeräth, Blasbalg, einem Borrath Eisen u. sämmtlichen Hausmobilen, öffentlich auf Credit versteigert.

Schmitz.

Feldrevel-Protokolle

zu haben in der Exp. d. Bl.

Den geehrten Bewohnern von Mechernich und Umgegend die ergebene Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage neben meiner



## eine Kohlen-Handlung

eröffne, und halte dieselbe unter Zusicherung guter Waare und reeller Bedienung bestens empfohlen. Nach Verlangen ans Haus gebracht.

Achtungsvoll

**B. Gier,**  
Wegger in Mechernich.

**Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers und Königs.**

**3. Marienburger Geld-Lotterie.**

Nur Geldgewinne:

1 à 90000 = 90000 M.
1 à 30000 = 30000 "
1 à 15000 = 15000 "
2 à 6000 = 12000 "
5 à 3000 = 15000 "
12 à 1500 = 18000 "
50 à 600 = 30000 "
100 à 300 = 30000 "
200 à 150 = 30000 "
1000 à 60 = 60000 "
1000 à 30 = 30000 "
1000 à 15 = 15000 "

Ziehung 11., 12. u. 13. Juni 1888 unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung.

Loose à 3 Mark, Halbe Antheile à 1,50 Mk. empfiehlt und versendet

**Carl Heintze,**  
Loose - General - Debit,  
Berlin W., Unter den Linden 3.  
Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und Gewinnliste (für Einschreiben 50 Pfg.) beizufügen.

Obige Loose empfiehlt **Peter Schumacher** in Mechernich.

3372 Gew. Sa. 375000 M.

## Brillant-Kaffee

der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft **Willy Schwab & Cie., Cöln,**

liefert ein durch Wohlgeschmack, Kraft und Aroma unübertroffenes Getränk, mit einer Criparsinif von 25 Procent allen anderen ge-rösteten Kaffees gegenüber.

Niederlage in 1/2 u. 1/4 Kilo-Packeten zum Preise von Mk. 1,30, 1,40, 1,60 u. 1,80 per 1/2 Kilo bei **Chr. Goergen** in Mechernich.

## Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neuer durch seinen Gehalt an Eiweiss thatsächlich nahrhafter Fleisch-Extract.

Das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarimen und Allen, die an gestörter Verdauung leiden. Bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für Reisende, Touristen, Jäger etc.

Goldene Medaille New-Orleans 1886.  
Ehren-Diplom Antwerpener Weltausstellung 1885.  
Vorräthig in Apotheken, Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen.

**Husten,**  
Heiserkeit,  
Hals-, Brust- und Lungenleiden,  
Keuchhusten.

**Trauben-Brost-Honig**

ein Krautauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genussmittel von grösstem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.

Preis à 0,60, 1.-, 1,50 u. 3.- pr. Fl.

Allein echt unter Garantie in:

Mechernich bei Chr. Goergeu,  
Delikatessenhandlung.

## Bekanntmachung.

Gesuche um Verurlaubung von Soldaten nach zweijähriger Dienstzeit zur Disposition der Truppentheile sind in der Zeit vom 10. bis 20. Mai d. J. in den Vormittagsstunden von 8-12 Uhr bei mir anzubringen.

Roggendorf, den 28. April 1888.  
Der Bürgermeister,  
Zürh.

Halte mich einem geehrten Publikum als

## Dachdeckermeister

bei prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

**Andr. Düsseldorf,**  
Heerstraße 1, Mechernich.

## CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.

Ein gut erhaltener Königs-winterer Backofen

mit sämmtlichen Zubehören billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Exp. dieses Blattes.

3 erfahrene Maschinenschlosser gesucht von

**Jac. Melder**  
in Eusirchen.

## Elisabethen-Verein.

Die monatliche Versammlung findet am Sonntag, den 13. Mai, nicht um 4 Uhr statt, sondern sogleich nach der Maiandacht.

Zwecks Einfammlung von Beiträgen zu einem Ehrengeheim für den demnächst von hier scheidenden Herrn Vicar Riesen sind geschlossene Büchsen und Listen zur Einzeichnung bei folgenden Herren zu finden:

1. Kaufmann G. J. Zinken,
2. Wirth Chr. Schürger,
3. " S. Drägh,
4. " J. Bayerd,
5. " P. Weber,
6. " G. Schwarz,
7. " J. Schauf in Roggendorf.

Die geehrten Pfarrengeossen freundlichst eingeladen, ihre Anhänglichkeit und Dankbarkeit für den Herrn Vicar Riesen bis zum 14. d. Mts. bethätigen zu wollen.

Das Comité.

## Wallfahrt nach Wittem

am heil. Pfingsttage mit dem ersten Zuge von Mechernich bis Nachen, von da nach Wittem zu Fuß; am folgenden Tage wieder retour.  
**Barth. Wilden.**

## Vertreter gesucht

zum provisorischen Verkauf von Nähmaschinen an Familien und Gewerbetreibende für ein bestrenomirtes großes Haus in Nachen unter außerordentlich günstigen Bedingungen. — Hierzu ist Kenntniß der Branche nicht erforderlich, sondern nur eine anständige, fleißige Persönlichkeit, welche dann auch eines guten Verdienstes versichert sein dürfte.

Franko-Offerten sub V. 7190 an **Rudolf Mosse** in Cöln.

Geführt auf das Vertrauen, welches unserem Anker-Pain-Expeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch Jene zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen u. als auch Zahn-, Kopf- und Rückenschmerzen, Seitenstiche u. am sichersten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahlreiche Erfolge dafür bürgen, daß das Heil nicht unnütz ausgehen wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Anker als echt an. Vorräthig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg. Nähere Auskunft erteilen: **H. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.**

## Rechnungs-Formulare

große u. kleine 1/2 1/4 1/8 Bg. zu haben in der Exp. d. Bl.

Von „Sterne und Blumen“ liegt heute Nr. 19 bei.